



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

### Gedicht des Monats

FABIAN SCHWITTER

wir schmiegen uns zum  
mosaik  
legst  
du diese  
*steinchen* zusammen

wie tausendundein  
*steinchen* sich  
erst  
zum motiv  
zusammenfügten

mikrolithen sind  
wir *steinchen*  
und  
*steinchen* aus  
sätzen und silben

ergibt der zufall  
ein buntes  
bild  
aus runden  
*steinen* aus dem bach

mikrolithen seid  
ihr *steinchen*  
wie  
perlen auf  
einer schnur glänzend

ich habe ständig  
nur *steinchen*  
um  
*steinchen* auf  
ein holzbrett gelegt

fügt ihr euch *genau*  
so wie von  
selbst  
zu einem  
bunten mosaik

licht bricht in tausend  
*farben* schon  
an  
einer der  
glitzernden flächen

sahst du ein muster  
sich bilden  
im  
mosaik  
der tausend *steinchen*

Fünfzehn Jahre verbrachte Fabian Schwitter an den Universitäten Zürich und Leipzig, die Orte und deren Worte studierend, so sagt er, oder auch Bücher und Beizen. In Leipzig ist er schließlich geblieben und promovierte mit einer Arbeit zu Gegenwartsdichtung. Wenn es um Gedichte gehe, beharre er fanatisch auf der Form, einem griesgrämigen Nörgler gleich, und habe nach einer Form gesucht, mit der er leben könnte. So begann er irgendwann, die »fünfzeiler« zu schreiben, die zu seinem poetischen Mittel geworden sind. Drei

Bände sind mittlerweile in der Edition Howeg erschienen: »nicht ganz hundert / fünfzeiler« (2019), »tausendundein / fünfzeiler« (2021) und aufbauend darauf »die verkettung der / fünfzeiler« (2023). Mit der Musikerin Luisa Formanski setzt er sie auch in literarisch-musikalischen Performances um. Zudem ist er Mitbegründer des Literaturmagazins *delirium*, arbeitet als Lektor und Journalist (z. B. für die *NZZ* und den *kreuzer*) und schreibt für die Leipziger Plattform Other Writers. MALI